

gen stimmig sind, die Arbeitsplätze nicht zu clean und steril erscheinen. Man darf hier durchaus auch schmutzige Hände bekommen und es kann auch schon mal unangenehm kalt oder heiß werden. Das ist vielleicht nicht immer bequem, macht aber exakt den besonderen Reiz und die Authentizität des Programms »Grabungshelfer gesucht!« aus.

Summary

Because the terrain for the first construction phase of the Aliso Roman Park has again been archaeologically examined since 2012, it is also the obvious starting point for an educational programme for adults, adolescents and children from the age of 8 years. Entitled »Excavation assistants wanted!« and located on an original site, the programme aims to provide insight into the archaeological work carried out during and after an excavation. An educational area specifically set up for the purpose highlights the tasks associated with monument protection in a way that is easy for amateurs to understand and demonstrates that archaeological research entails much more than just excavating.

Samenvatting

Omdat het terrein, bestemd voor de eerste bouwfasen van het Romeinse park Aliso, vanaf 2012 opnieuw archeologisch onderzocht wordt, is het vanzelfsprekend dat het begeleidingsprogramma voor volwassenen, jeugd en kinderen vanaf acht jaar hier begint. Onder de titel »Grabungshelfer gesucht« (opgravings-



hulp gezocht) heeft het als doel het werk van de archeoloog tijdens en na een opgraving begrijpelijk te maken en wel direct op de oorspronkelijke plek. In een speciaal hiervoor ingericht educatief gedeelte voor archeologische monumentenzorg zijn de werkzaamheden ook voor leken te volgen en laten deze zien dat archeologisch onderzoek veel meer inhoudt dan opgraven alleen.

Abb. 5 Freilegen einer Blockbergung und erfassen der Funde (Foto: LWL-Römermuseum/S. Hetfeld).

Literatur

Elmar Alshut u. a., Der Schlossgeschichte auf der Spur. Ein Entdeckungsbuch für Kinder aus Anlass des Projektes »Mit Gips und Grips« auf Schloss Horst in Gelsenkirchen (Hamm 2007). – **Rudolf Aßkamp**, Römerpark Aliso: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Archäologie in Westfalen-Lippe 2012, 2013, 279–282.

Pilgern mit App – Wegeforschung auf neuen Wegen

Kreisfreie Stadt Münster, Regierungsbezirk Münster

Ulrike Steinkrüger

Das bei der Altertumskommission für Westfalen beheimatete interdisziplinäre Projekt »Weg der Jakobspilger in Westfalen« befasst sich mit der Erforschung historischer Fernhandelsrouten durch Westfalen, die im Mittelalter auch von Pilgern auf ihrem Weg nach Santiago de Compostela benutzt wurden (Spichal 2010, in AiW 2009).

Ende 2012 wurden die Forschungen zu einer weiteren Strecke von Minden nach Soest abgeschlossen. Öffentlichkeitswirksames Nebenprodukt ist der Pilger- und Wanderweg, der nach Möglichkeit auf oder zumindest so nah wie möglich an der historischen Trasse verläuft. Am 16. April 2013 konnte der Weg der Jakobspilger von Minden über Bielefeld

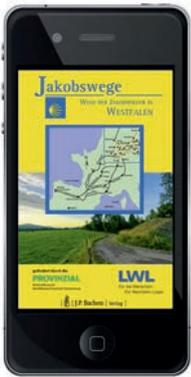


Abb. 1 Landingpage der Web-App zu den Wegen der Jakobspilger in Westfalen (Screenshot: Altertumskommission für Westfalen/ U. Steinkrüger).

und Lippstadt nach Soest auf einer feierlichen Veranstaltung im Mindener Dom und im Preußen-Museum zu Minden eröffnet und damit den Bürgern und Bürgerinnen symbolisch übergeben werden.

Begleitend erscheint zu jeder Route ein handlicher Pilgerführer in Buchform, der, neben Kartenmaterial mit eingezeichnetem Verlauf des modernen Pilgerweges und – farblich abgesetzt – des historischen Wegverlaufs sowie Wegbeschreibungen, auch Informationen zu den Pilger- und Wegespuren und zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke enthält.

Neu ist die Erstellung einer webbasierten Applikation für Smartphones, die in Zusammenarbeit mit dem J. P. Bachem Verlag und durch die freundliche Förderung der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung und der LWL-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit möglich geworden ist (Abb. 1).

Mittels dieser App hofft die Altertumskommission ein breiteres, technikaffines Pub-

likum für die Wege der Jakobspilger in Westfalen und damit für die Wegforschung in Westfalen zu begeistern. Die App richtet sich zum einen an Interessierte, die sich spontan auf den Weg machen oder unterwegs auf einen der Wege der Jakobspilger gestoßen sind und sich informieren möchten. Zum anderen werden aber auch sorgfältig planende Pilger angesprochen, die auf das Gewicht des Buches, aber nicht auf sämtliche Informationen zum Weg verzichten möchten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die kostenlos abrufbare App keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum Buch bildet.

Grundlage der App bildet ein Content Management System (CMS), in das die Informationen aus dem Buch in gekürzter Form eingegeben wurden. Das CMS wurde vom Verlag zur Verfügung gestellt, die Daten werden von der Altertumskommission eingepflegt. Da es sich um eine webbasierte App handelt, können die Daten stets aktuell gehalten werden. Dies bietet sich bei einem thematischen Wanderweg, bei dem es nicht nur um die feststehenden kulturhistorischen Informationen geht, sondern auch sich stets ändernde Angaben wie Stempelstellen und Unterkünfte aufgeführt werden, besonders an.

Im Gegensatz zu plattformbasierten Apps, die nur in Verbindung mit einer bestimmten Betriebsoberfläche funktionieren, ist eine Web-App von allen Geräten, Smartphones, Tablets und PCs nutzbar, Voraussetzung ist lediglich eine bestehende Verbindung zum Internet.

Die App umfasst neben der Darstellung des Pilgerweges auf einer Karte auch die Ansicht der aktuellen Position des Nutzers (GPS-Fähigkeit vorausgesetzt), von der aus eine Navigation zu sämtlichen Points of Interest (POI) eingeleitet werden kann. Eine direkte Kontaktaufnahme zu den eingetragenen, am Weg liegenden Museen, Stempelstellen, Unterkünften und weiteren Institutionen ist möglich.

Die Informationstexte wurden in Abweichung zum Buch auf ein für ein mobiles Endgerät zugeschnittenes Format gekürzt. Zum Teil wurden zusätzliche POIs aufgenommen, die in der analogen Publikation keinen Platz mehr gefunden haben. Auf diese Weise konnte auch kompensiert werden, dass in der Karte – anders als im Buch – neben dem Pilgerweg nicht auch der Verlauf der historischen Trasse eingezeichnet ist. Mit der Kartierung der einzelnen Wegeindikatoren werden die Ergebnisse zur Wegforschung immer wieder punktuell aufgegriffen.



Abb. 2 Ein POI innerhalb der App zum Großsteingrab in Bad Oeynhhausen-Werste (Screenshot: Altertumskommission für Westfalen/ U. Steinkrüger).



Abb. 3 Ansicht des Navigationsmenüs »Sehenswertes« (Screenshot: Altertumskommission für Westfalen/ U. Steinkrüger).

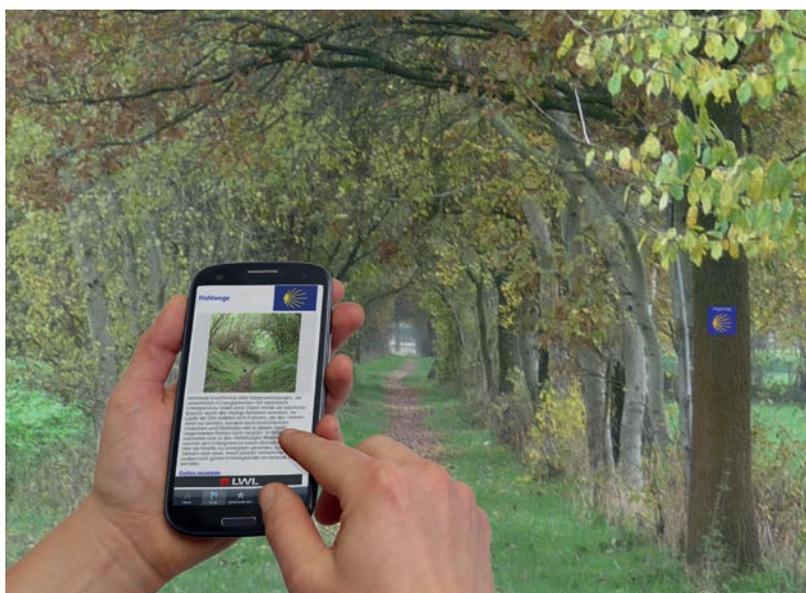


Abb. 4 Darstellung des Pilgerweges und der POIs auf der Etappe Lippstadt-Soest auf der Karte (Screenshot: Altertumskommission für Westfalen/ U. Steinkrüger).

Fünf Navigationspunkte führen durch die App und machen die Wege der Jakobspilger per Smartphone erschließbar. Auf »Home« erhält der Nutzer eine kurze Einführung in das Projekt und kann über die Startpunkte der vier in Etappen eingeteilten Wege, die zukünftig abrufbar sein sollen, in die App einsteigen. Unter »Orte« finden sich in alphabetischer Reihenfolge die Kommunen, durch die die Wege führen. In der Regel sind sie Anfangs- und Zielpunkte einer Etappe. Nach Auswahl eines bestimmten Ortes werden die einzelnen POIs, die dieser Station zugeordnet sind, angezeigt (Abb. 2). Sie können wahlweise in Listenform oder auf einer Karte dargestellt werden. Jeder POI enthält dann je nach Beschaffenheit (z.B. Kirche oder Herberge) Informationen zur Geschichte und/oder Adresse und Kontaktdaten. Nach Möglichkeit sind jedem POI mehrere Bilder zugeordnet. Der Button »dorthin navigieren« ermöglicht es, geradewegs zum ausgewählten POI zu gelangen. Unter »Sehenswertes« sind die POIs eingeordnet in die Kategorien »Kirchen«, »Baudenkmäler«, »Landschaftsmerkmale«, »Museen«, »Pilgerinfrastruktur« und »Sonstiges« (Abb. 3). Über den Button »Standorte in meiner Nähe« können z.B. alle im Umkreis von 8 km an dem gerade genutzten Weg befindlichen Baudenkmäler angezeigt und gegebenenfalls die Navigation dorthin gestartet werden. Auch hier ist die Anzeige als Liste oder Karte möglich. Über den Navigationspunkt »Routen« können Nutzer die Etappen der Wege abrufen. Diese entsprechen den 15–25 km langen Tagesetappen im Buch (Abb. 4). Der Navigationspunkt »Service« bietet nicht nur eine Volltextsuche in der App sowie eine kurze Hilfestellung, sondern auch die Möglichkeit ohne Einschränkung nach Standorten aller Kategorien in der Nähe zu schauen.

Abweichend von den Büchern erfolgt das Erschließen der App über den aktuellen Standort und in Reichweite befindliche POIs. Die Nutzung der Wege geschieht demnach induktiv über die Sehenswürdigkeiten auf die Etappen, die wiederum zu einer übergeordneten Wegstrecke gehören. Dagegen führen die Bücher deduktiv in eine Route ein und führen den Leser über die Etappen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten.

Die unter www.jakobswege-westfalen.de (Abb. 5) oder über den Google- bzw. Apple-Store kostenlos verfügbare, webbasierte Applikation für Smartphones und andere digitale Ausgabegeräte ermöglicht es, fundierte,



aktuelle Informationen und Forschungsergebnisse zu Besonderheiten entlang der erforschten Wegstrecken in Form von beispielsweise Boden- und Baudenkmälern, aber auch von Museen und Orten wichtiger Ereignisse an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie lassen sich hervorragend koppeln mit touristischen und pilgerspezifischen Informationen z.B. zu Unterkünften, Stempelstellen, Touristeninformationen und Veranstaltungen. Alle POIs werden auf Karten verortet, und die Nutzer vom eigenen Standort aus direkt dorthin navigiert. Die Informationen sind bei bestehender Internetverbindung jederzeit abrufbar, bei der Planung einer Tour von zu Hause aus ebenso wie direkt vor Ort. Die App kann und soll in diesem Fall nicht die gedruckten Publikationen ersetzen, sondern bildet ein ergänzendes Angebot, das jederzeit und beliebig erweiter- und aktualisierbar ist (Abb. 6).

Summary

In addition to the printed publications about St. James pilgrims in Westphalia the Antiquity Commission has now developed a web-based application for smartphones which can be downloaded for free from the app stores or accessed at www.jakobswege-westfalen.de. It allows users to navigate the various routes and access all the places of interest listed along these routes. Each place of interest is listed with contact details and subject-related information which reflects the current state of research.



Abb. 5 Der qr-Code führt auf direktem Weg zur Web-App (qr-Code: Altertumskommission für Westfalen).

Abb. 6 Seit Frühjahr 2013 können Pilger online vom Smartphone aus Informationen zur Wegeforschung und zu den Wegen der Jakobspilger in Westfalen abrufen (Grafik: Altertumskommission für Westfalen/L. Klinkke).

Samenvatting

Als aanvulling op de gedrukte publicaties over wegen die de pelgrims volgen op de Jacobsroute in Westfalen, heeft de Altertumskommission nu een gratis, via stores of via www.jacobswege-westfalen.de te raadplegen, op het web gebaseerde applicatie (web-app) voor smartphones, uitgebracht. Deze maakt het mogelijk om de route te bepalen langs de uitgewerkte trajecten en alle aangegeven POI's langs de routes. Bij iedere POI is informatie oproepbaar over contactgegevens, of inhoudelijke informatie die de actuele stand van zaken wat betreft het onderzoek weergeeft.

Literatuur

Ulrike Spichal, Wege der Jakobspilger in Westfalen. In: Thomas Otten u. a. (Hrsg.), Fundgeschichten – Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Ausstellungskatalog Köln/Herne. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 9 (Mainz 2010) 415–417. – **Ulrike Spichal**, Begehbare Forschung: der mittelalterliche Hellweg als moderner Pilgerweg. Archäologie in Westfalen-Lippe 2009, 2010, 213–216. – **Ulrike Spichal**, In 7 Etappen von Minden über Bielefeld und Lippstadt nach Soest. In: Landschaftsverband Rheinland/Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.), Jakobsweg 10. Wege der Jakobspilger in Westfalen (Köln 2013). – **Vera Brieske/Ulrike Steinkrüger**, Aktuelle Wegeforschung der Altertumskommission für Westfalen. Der Weg der Jakobspilger von Minden über Herford, Bielefeld und Lippstadt nach Soest. Archäologie in Ostwestfalen 12, 2014 (im Druck).